

Information zum Leistungskonzept der Nikolaus-Schule

Das Leistungskonzept der Nikolaus-Schule wurde in der vorliegenden Fassung 2013 verabschiedet und seitdem laufend aktualisiert.

Es beinhaltet eine Einführung, in der die Grundlagen des Konzepts beschrieben werden: Richtlinienbezug, pädagogischer Leistungsbegriff und Leistungsbewertung.

Im Abschnitt "Kompetenzerwartungen" ist dargestellt, welche Kompetenzen im Rahmen der Leistungsbewertung in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Mittelpunkt stehen.

Es folgt ein Überblick über die Zeugnisgestaltung in den Klassenstufen eins bis vier.

Abschließend ist die Gewichtung der Teilbereiche im Rahmen der Leistungsbewertung durch Noten grafisch dargestellt.

Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen

- **Kompetenzorientierung:** Die Richtlinien und Lehrplänen beschreiben Fähig- und Fertigkeiten (= Kompetenzen), die die Schülerinnen und Schüler im Laufe der vier Grundschuljahre erwerben sollen.
- **Schulinterne Arbeitspläne:** Jede Schule ist dazu angehalten, Arbeitspläne in den verschiedenen Fächer zu erstellen. Grundlage sind die jeweiligen Inhaltsbereiche und Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne.

Leistung im pädagogischen Sinne

- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler anzuerkennen, zu achten und zu würdigen, ist Grundlage für das Lernen und die Gemeinschaft.
- Jede Schülerin und jeder Schüler erhält die Möglichkeit, nach **dem eigenen Leistungsvermögen** zu lernen und findet Unterstützung und Anregungen in einer vorbereiteten Lernumgebung.
- Die **verschiedenen Lernvoraussetzungen** der Schülerinnen und Schüler werden beachtet. Wichtig ist, dass jedes Kind seine sich entwickelnden **Fähigkeiten und Fertigkeiten (= Kompetenzen) in den Unterricht einbringen** kann.

Leistungsbewertung:

- Zunächst werden in allen Klassenstufen die **individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten**, die ein Kind bereits erworben hat, **beobachtet und festgehalten**.
- Von dieser Ausgangslage aus kann das Kind **individuell gefordert und gefördert** werden, und zwar genau so, wie es das zu einem bestimmten Zeitpunkt braucht.
- Um die Fortschritte eines Kindes fortlaufend beschreiben zu können, werden **Diagnose- und Beobachtungsverfahren** angewendet.
- Da sich jedes Kind individuell entwickelt und in seinem Lerntempo voranschreitet, sind auch die **Methoden der Leistungserfassung flexibel** daran angepasst (z.B. in Mathematik durch das individuelle Durchlaufen der Inhaltsbereiche / Lernblöcke).

Leistungsbewertung ist **nicht beliebig**. Als **Leistung** werden **nicht nur** die Ergebnisse des Lernprozesses zu einem bestimmten Zeitpunkt im Vergleich zu den verbindlichen Anforderungen und Kompetenzerwartungen der Lehrpläne gewertet (z.B. Klassenarbeiten in Jahrgangsstufen 3 und 4), sondern auch die **individuellen Anstrengungen und Lernfortschritte**, die zu Ergebnissen geführt haben. Dabei gewinnen die **Anforderungen und Kompetenzerwartungen** im Laufe der Grundschulzeit stetig an Gewicht.

I. KOMPETENZERWARTUNGEN IN DEN FÄCHERN DEUTSCH, MATHEMATIK UND ENGLISCH

1. KOMPETENZERWARTUNGEN IM FACH DEUTSCH

Sprechen und Schreiben (Sprachgebrauch)

Sprechen und Zuhören* und *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- verstehend zuhören
- Gespräche führen
- zu anderen sprechen
- szenisch spielen
- sprachliche Verständigung untersuchen
- an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Sprachen entdecken
- grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Schreiben* und *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- über Schreibfertigkeiten verfügen
- eigene Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)
- sprachliche Verständigung untersuchen
- an Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Sprachen entdecken
- grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

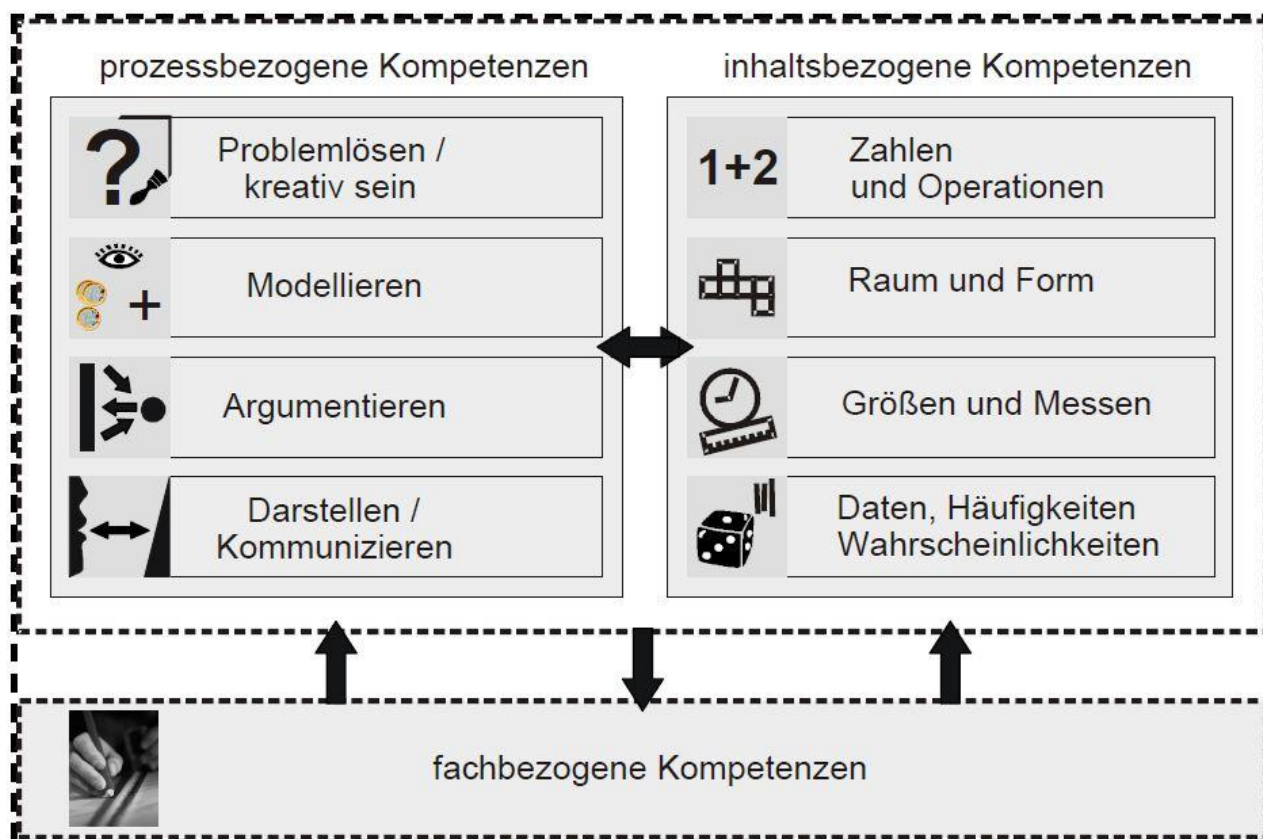
- über Lesefähigkeiten verfügen
- über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
- Texte präsentieren
- mit Medien umgehen

Rechtschreiben (wesentliche Grundlage sind die eigenen Texte)

- über Rechtschreibwissen verfügen
- Rechtschreibstrategien entwickeln
- mit dem Wörterbuch umgehen
- Verantwortung für eigene Texte übernehmen
- sich der normgerechten Schreibung annähern

2. KOMPETENZWERWARTUNGEN IM FACH MATHEMATIK

Mathematische Bildung zeigt sich durch das Zusammenwirken von prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen.



Fortschreiten in den Inhaltsbereichen

- selbstständige Vorgehensweise
- Ausdauer bei der Bearbeitung mathematischer Fragestellungen
- Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Richtigkeit bzw. Angemessenheit von Ergebnissen oder Teilergebnissen

Mathematisieren und Reflektieren

- Lösungswege präsentieren und sich mit anderen Kindern darüber austauschen
- Fachbegriffe verwenden
- Vermutungen über mathematische Zusammenhänge anstellen und hinterfragen
- erklären von Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten
- eigene und fremde Standpunkte in Beziehung setzen
- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen
- Selbstständigkeit und Originalität
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik in lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- schriftliche Darstellungsfähigkeit
- Ausdauer beim Bearbeiten mathematischer Fragestellungen

3. KOMPETENZERWARTUNGEN IM FACH ENGLISCH

Kommunikation – sprachliches Handeln

Einfache Verständigung in häufig wiederkehrenden und vertrauten Alltagssituationen

- Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
- Sprechen – an Gesprächen teilnehmen, zusammenhängendes Sprechen
- Leseverstehen
- Schreiben
- Sprachmittlung – sinngemäße Wiedergabe einfacher englischsprachiger Äußerungen auf Deutsch

Interkulturelles Lernen

Entwicklung von Aufgeschlossenheit, Verständnisbereitschaft und Toleranz durch Erwerb erster Kenntnisse bezüglich der Alltagswelten englischsprachiger Länder

- Lebenswelten erschließen und vergleichen
- Handeln in Begegnungssituationen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

Verfügbarkeit eines hinreichend großen Wortschatzes und eines verlässlichen Inventars an grammatischen Strukturen (hierbei steht die Verständlichkeit im Mittelpunkt) zur Bewältigung elementarer Kommunikationsbedürfnisse in vertrauten Situationen auf Grundlage einer verständlichen Aussprache

- Aussprache und Intonation
- Wortschatz und Redemittel
- Grammatik
- Orthografie

Methoden

Zunehmender Einsatz bewusster Sprachlernstrategien und Weltwissen sowie Anwendung eines begrenzten Inventars einfacher Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen und Nutzung verschiedener Medien

- Lernstrategien und Arbeitstechniken
- Experimentieren mit und Reflektieren über Sprache

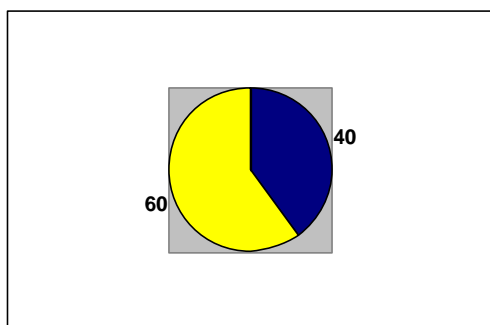
II. ZEUGNISSE IN DEN KLASSENSTUFEN EINS BIS VIER

Die Bewertung der Leistungen in der Grundschule		
Jahrgangsstufe	Zeitpunkt	Leistungsbewertung
Schuleingangsphase 1	Schuljahresende	Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> ■ der Lernentwicklung und des Leistungsstandes in den Fächern ■ des Arbeits- und Sozialverhaltens
	Schuljahresende	Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> ■ der Lernentwicklung und des Leistungsstandes in den Fächern ■ des Arbeits- und Sozialverhaltens
3	Halbjahresende	Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> ■ der Lernentwicklung und des Leistungsstandes in den Fächern ■ des Arbeits- und Sozialverhaltens
	Schuljahresende	Beschreibung <ul style="list-style-type: none"> ■ der Lernentwicklung und des Leistungsstandes in den Fächern ■ des Arbeits- und Sozialverhaltens <p>Noten in allen Fächern</p>
4	Halbjahresende	Noten in allen Fächern Empfehlung für die weiterführende Schule
	Schuljahresende	Noten in allen Fächern

III. GEWICHTUNG DER TEILBEREICHE IM RAHMEN DER NOTENGEbung IN DEN ZEUGNISSEN 3.2 / 4.1 / 4.2

1. GEWICHTUNG IM FACH DEUTSCH

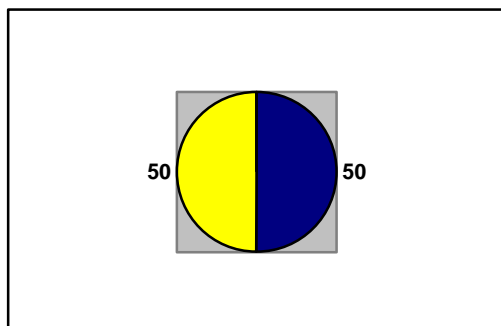
Sprechen und Schreiben (Sprachgebrauch)



40% mündlicher Sprachgebrauch

60% schriftlicher Sprachgebrauch

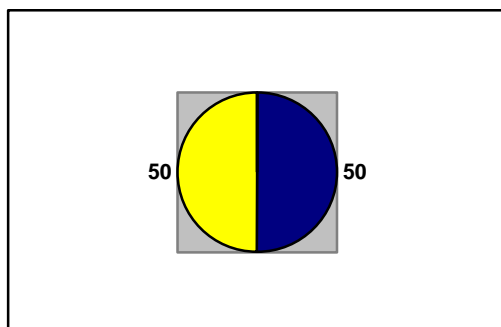
Lesen – mit Texten und Medien umgehen



50% Sinnentnahme von Texten in schriftlichen Überprüfungen

50% Mit Texten und Medien umgehen

Rechtschreiben

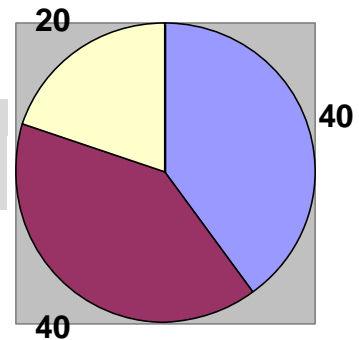


50% eigene Texte

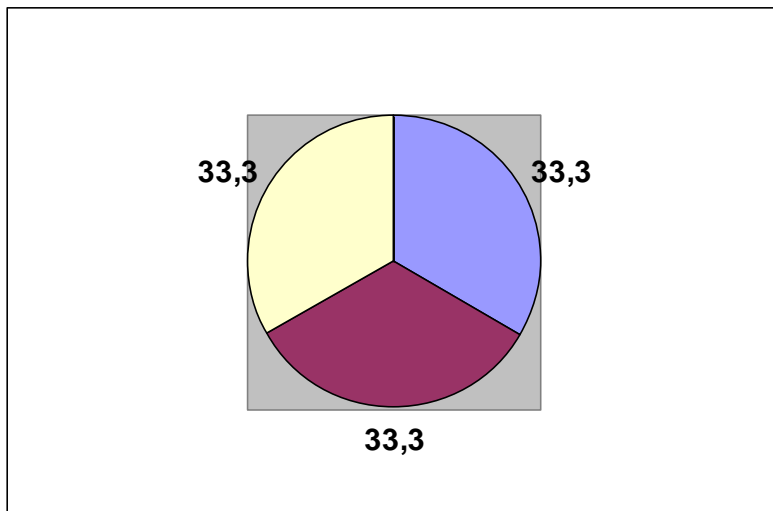
50% schriftliche Überprüfungen

Aus dieser Gewichtung ergibt sich ab dem zweiten Halbjahr der Klassenstufe drei folgende Zusammensetzung der Gesamtnote für das Zeugnis:

40% Sprechen und Schreiben
40% Lesen
20% Rechtschreiben



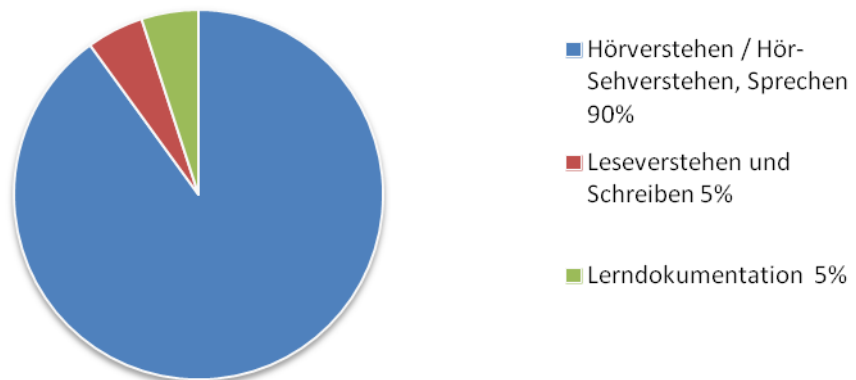
2. GEWICHTUNG IM FACH MATHEMATIK



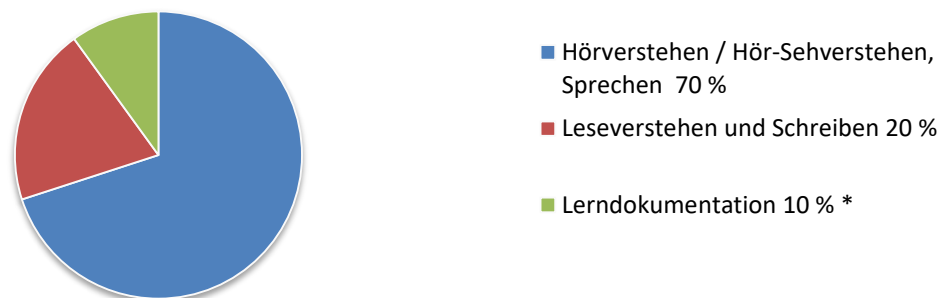
33,3 % Fortschreiten in den Inhaltsbereichen
33,3 % Mathematisieren und Reflektieren
33,3 % Lernstandskontrollen und Klassenarbeiten

3. GEWICHTUNG IM FACH ENGLISCH

Leistungsbewertung im Fach Englisch 1/2



Leistungsbewertung im Fach Englisch 3/4



** Hierzu gehören auch kurze schriftliche Arbeiten (bis zu 15 min.)*